


## 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Strudengau GmbH
Geschäftszahl der KEM	B068999
Trägerorganisation, Rechtsform	GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Energierregion Strudengau GmbH
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	 <p>18 36.539 Die Region Strudengau vereint ein ländlich strukturiertes Gebiet, welches einerseits durch das Mühlviertler Hügel-land und andererseits im Süden durch die Donau geprägt ist, wodurch sich u.a. auch örtlich unterschiedliche Angebote an erneuerbaren, nachwachsenden Rohstoffen ergeben.</p>
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Managern:	<p>Mag. Josef Reisinger Arbinger Straße 7 4323 Münzbach josef.reisinger@energierregion.org 07264/455521 Studium mit Schwerpunkt Umweltwirtschaft, Mitarbeit bei zahlreichen Energieprojekten in der Region als Mitarbeiter bzw. als Projektleiter, EnergieCard, EGEM, Synergio, Energieberater A-Kurs. 38 Energierregion Strudengau GmbH</p>

### <sup>1</sup> Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

#### Spezifische Situation in der Region

In der Region leben rund 55 % der Bevölkerung des Bezirks Perg und ca. 13 % der Bevölkerung des Mühlviertels. Ungefähr 3 % der Bevölkerung Oberösterreichs sind in der Region Strudengau wohnhaft. Ein Vergleich der Bevölkerungszahlen aus dem Jahr 2001 mit jenen aus dem Jahr 2010 zeigt, dass die Region einen Bevölkerungszuwachs von rund 3 % erlebt hat. Somit handelt es sich bei der Region Strudengau um keine Abwanderungsregion. Es muss an dieser Stelle jedoch erwähnt werden, dass insgesamt 7 Gemeinden von den insgesamt 18 von einer Abwanderung betroffen sind. In diesen Gemeinden ging die Bevölkerungszahl von 2001 auf 2010 um rund 10 % zurück. Die Region Strudengau setzt sich überwiegend aus ländlichen Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 1.000 bis 2.000 Einwohnern zusammen. Eine relativ junge Bevölkerung in der Region Strudengau kann durchaus als Stärke der Region gesehen werden.

In der Region überwiegt das Ackerland mit einem Ausmaß von rund 58 % an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Grünland nimmt einen Anteil von rund 41 % ein. Ein kleiner Teil wird noch von den Forstflächen in Anspruch genommen. Das Ausmaß der Ackerflächen in der Region Strudengau ist im Vergleich zum Mühlviertel (ca. 44 %) höher, und auch im Vergleich zu gesamt Oberösterreich liegt der Anteil der Ackerfläche höher. Rund 20 % der Ackerflächen des Mühlviertels befinden sich in der betrachteten Region. Im Gegensatz dazu befinden sich allerdings nur 11 % der Grünlandfläche des Mühlviertels in der Region.

Insgesamt existieren in der Region 1.286 Unternehmen, von denen die Mehrzahl 0 bis 4 Beschäftigte oder 5 bis 19 Beschäftigte hat. Folglich handelt es sich bei den im Strudengau vorhandenen Unternehmen zu einem Großteil um Kleinbetriebe.

Insgesamt ist in der Region Strudengau eine Leistung an Biomassenahwärmanlagen von rund 12.000 kW installiert. Diese 13 Biomasse-Nahwärmanlagen produzieren rund 21 Mio. kWh Wärme pro Jahr und verbrauchen ca. 35.000 t Srm Hackgut.

In der Region Strudengau ist mit rund 9 W installierter PV-Leistung im Vergleich zum Bezirk Perg und auch im Vergleich zu gesamt Oberösterreich überproportional viel PV-Leistung pro Einwohner in der Energieregion Strudengau installiert. Insgesamt beläuft sich die installierte PV-Leistung auf 329.580 Watt.

In Münzbach und Saxen existiert jeweils auch bereits eine Biogasanlage à 250 kW Leistung. Das Biogas wird mittels der Vergärung von NAWAROs erzeugt und in einem KWK-Prozess zur Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt.

In der Region Strudengau werden rund 400.000 MWh Endenergie für Raumheizung und Warmwasser benötigt werden. Davon entfallen 37 % auf landwirtschaftliche Gebäude, 30 % auf Einfamilienhäuser, 19 % auf Nichtwohngebäude und 15 % auf Mehrfamilienhäuser. Auffällig ist auch, dass Gebäude, die älter als 30 Jahre sind, 70 % des Energieverbrauchs ausmachen obwohl diese an der gesamten Gebäudestruktur nur einen Anteil von 60 % haben.

Zurzeit werden in der Energieregion Strudengau 180.000 MWh Endenergie pro Jahr für Mobilität aufgewendet.

#### Abgeleitete Themenschwerpunkte

Sanierung öffentlicher und privater Gebäude.

Energieberatungen: gemeinsam mit dem Energiesparverband OÖ bei Bedarf einmal im Quartal werden Energieberatungen durchgeführt.

Energiemagazin: Gemeinsam mit 10 Unternehmen aus der Region wird einmal im Jahr eine Infobroschüre zum Thema Energie in der Region Strudengau heraus gegeben.

Kommunale Straßenbeleuchtung: Pilothaft wurde in einer Gemeinde der Region Strudengau die gesamte Straßenbeleuchtung analysiert, mit Unterstützung einer Partnerfirma der Region, um anderen Gemeinden die Einsparpotentiale aufzuzeigen.

#### Mittelfristige Ziele

Halbierung der CO2 Emissionen.

Energiebuchhaltung in allen Gemeinden.

Nahwärme: Ausbau und Planung von Nahwärme in der Region Strudengau aufbauend auf SYNERGIO.

Lernende Energieregion: aufbauend auf einer Bildungsbedarfserhebung in der Region wird gemeinsam mit Pädagogen aus Kindergärten, Volks- und Hauptschulen und Unterstützung vom Klimabündnis OÖ ein Energiekoffer entwickelt, der im Unterricht in der Region verwendet wird. Frei nach dem Motto: „Nur wenn es gelingt, ähnlich wie beim Thema „Müllvermeidung“, eine Bewusstseinsänderung schon bei Kindern und Jugendlichen zu bewirken, können unsere Klimaschutzziele erreicht werden.“

Photovoltaik: Bürgerbeteiligungsmodell, weiters Photovoltaik für kommunale Einrichtungen: Photovoltaik-Anlage und Elektrotankstelle.

Heizungspumpentauschaktion, Anregung aus anderen KEM Regionen, wurde auch im Strudengau eine Aktion.

Steigerung der solaren Nutzfläche von derzeit ca 0,7 m<sup>2</sup> pro Person auf 4m<sup>2</sup> pro Person.

Steigerung der Eigenenergieversorgung/Senkung der Fremdversorgungsabhängigkeit.

PV Bürgerbeteiligungsmodell in der gesamten Region.

Kleinwasserkraftausbau und Sanierung derer.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Die Klima- und Energiemodellregion wird hauptsächlich von der Energieregion Strudengau und dessen Mitarbeiter und Funktionäre gesteuert. Die vielen Mitglieder der KEM Strudengau (18 Gemeinden, ca. 40 Partnerbetriebe, teilweise bei Projekten 6 weitere Gemeinden des Bezirkes außerhalb der KEM, und viele Privatpersonen bei den Aktivitäten mitgewirkt haben. Bei den Gemeinden ist die Zusammenarbeit mit den AmtsleiterInnen, Energiebeauftragten, Umweltausschußobleuten, und den BürgermeisterInnen bei jeweils eigenen Veranstaltungen zu konkreten Umsetzungsprojekten gewachsen.

### Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Haushalte und Privatpersonen, welche im Zuge der EGEM-Erhebung beteiligt waren, und derzeit mit Newslettern und dem Energiemagazin am laufenden gehalten werden

Themenkreis Energie („Leader“), welche im Zuge der Neuprojektierung von Leader mit den KEM Zielen sich intensiv auseinandersetzt, und diese in die Einreichung miteinbaut.

Printmedien (Tipps Perg, Bezirksrundschau Perg, OÖ Nachrichten,...)

Unternehmer aus der Region (OÖ Versicherung, Fa. Synthesa, Elektro Pühringer,...)

Energiebeauftragte in den einzelnen Gemeinden

Mobitipp Perg

Schulen und Kindergärten aus der Region (Lernende Energieregion)

Landwirtschaftliche Betriebe (Sprintsparaktionen)

## 5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

(max. 2 A4-Seiten)

### 5.1 EGEM Prozesse in 18 Gemeinden:

Weiterführung des EGEM Prozesses. Unterstützung der Gemeinden bei deren Umsetzung. Alle 18 Gemeinden sind dem Klimabündnis beigetreten. Weiters sollen Energiegruppen zu den bereits bestehenden aufgebaut werden. Bisher wurde bei jeder Gemeinde der KEM eine Ansprechperson, die für Energiethemen zuständig ist aufgelistet.

Unmittelbare Ergebnisse: Dienstleistung in Form von Unterstützungsleistung bei Gemeindeprojekten die zuvor in der KEM nicht angeboten werden konnten.

### 5.2 Anlagen auf Gemeindedächern:

Viele Gemeinden (Allerheiligen, Münzbach, Windhaag/Perg, Bad Kreuzen, Baumgartenberg, Saxen) aus der KEM haben PV Anlagen auf Gemeindedächern umgesetzt, dank der zahlreichen Förderungen vom Land OÖ, KLIEN und Bund.

### 5.3 Vorträge, Veranstaltungen, Kurse und Exkursionen:

Eine Hauptaufgabe der KEM ist Vorträge und Veranstaltungen (Tag der Sonne, Sprintsparaktionen, Lernende Schule, Lernender Kindergarten, PV Bürgerbeteiligung, usw.) zum Thema Energie alleine oder mit Partnern (Gemeinde, Firmen, ESV OÖ, Klimabündnis OÖ) ab zu halten. Es konnten ca. 10 Veranstaltungen und einen kleine Energiemesse im letzten Jahr abgehalten werden. Teilnehmerzahl waren ca. 750 Personen. Darunter waren Infoveranstaltungen, Exkursionen zu Hackschnitzelheizungen. Weiters wurde der Vorsitz im Themenkreis Energie bei Leader Strudengau seit letztem Jahr von der KEM geleitet. Darunter fällt die Leitung von Vorstandssitzungen, Infoaufbereitung für den Vorstand samt Protokollwesen, Teilnahme an den Regionstreffen der Klimamanager in OÖ, Kursbesuch bei diversen Veranstaltung beim ESV OÖ.

Unmittelbare Ergebnisse: Infos an die BürgerInnen, die wiederum selbst Energieprojekte initiieren und die Infos weiter tragen. Fortbildung EM.

### 5.4 Entwicklung eines Energiemagazines samt Vorteilen:

In der KEM wird einmal im Jahr ein Energiemagazin aufgelegt und beschäftigt sich ausschließlich mit energierelevanten Beiträgen und Themen. Das Magazin selbst soll außerdem die Vorteile der Mitgliedfirmen der KEM die Sie Ihren Kunden bieten, einer breiten Bevölkerung publik machen. Das Magazin besteht aus 10 Seiten und erscheint einmal im Jahr.

Unmittelbare Ergebnisse: Alle BürgerInnen des Bezirkes Perg erhalten Infos über die KEM, Vorteile für den „Häuselbauer“, Präsentation von innovativen Unternehmen des Bezirkes.

### 5.5. Lernende Energieregion:

Die Entwicklung von neuen Bildungsangeboten für bestimmte Zielgruppen (Kindergärten, Volks- und Hauptschulen) sollen in der Region Strudengau umgesetzt werden. Nur wenn es uns gelingt, ähnlich wie beim Thema „Müllvermeidung“, eine Bewusstseinsänderung schon bei Kindern und Jugendlichen zu bewirken, können Klimaschutzziele langfristig erreicht werden. Daher wurde in der Region Strudengau eine Bildungsbedarfserhebung mit LehrerInnen durchgeführt, diese Ergebnisse fließen unmittelbar in den Unterricht ein. Es wird auch ein regionaler Energiekoffer entwickelt der in den Schulen zur Anwendung kommt, und speziell auf die Bedürfnisse der Pädagogen abgestimmt ist. Weiters wird ein Workshop mit den LehrerInnen des Bezirkes durchgeführt um das Thema „Energie“ noch mehr in den Vordergrund zu rücken.



Unmittelbare Ergebnisse: gemeinsames Projekt mit ausgewählten Schulen/Kindergarten des Bezirkes Perg, Energiekoffer, Energietante/Energieonkel, Basiswissen zu erneuerbaren Energien, Verständnis des Begriffes Energieeffizienz, Möglichkeiten zum Energieeffizienten Handeln im Alltag, Bewusstsein für die Relevanz dieses Themas, den Themenbereich im persönlichen Umfeld begreifen

#### **5.6 Schulungsteilnahmen:**

An Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen des Klima- und Energiefonds

Unmittelbare Ergebnisse: Best Practice (Pumpentauschaktion, PV Bürgerbeteiligungsmodelle, Energiebuchhaltung, etc.) aus anderen Regionen, Kontaktaustausch, Motivation.

#### **5.7 Strudengauer Messe:**

Teilnahme an der Messe Strudengau mit eigenem Stand. Themen rund um Energiesparen, von der Kurzinformation bis hin zum Beratungsgespräch werden durchgeführt. Plakate rund um das Thema erneuerbare Energie werden präsentiert. Mitgliedsfirmen der Energieregion werden präsentiert.

Unmittelbare Ergebnisse: Energieberatungen vor Ort, Publicity für die KEM, Infos über Projekte in der Region.

#### **5.8 Nahwärme, Energiedorf Münzbach:**

Ein Grundstück in Münzbach auf dem 50 Parzellen für die Errichtung einer Öko-Siedlung zur Verfügung stehen. 9 Parzellen sollen als „Blue-Energy-Häuser“ ausgeführt werden. Dabei handelt es sich um Niedrigstenergiehäuser mit autarker Energieversorgung. Das Siedlungsgebiet befindet sich am Ortsrand von Münzbach. Die geografische Lage des Grundstücks macht auch die Errichtung des geplanten Fernwärmenetzes aufgrund der Leitungsverluste schwierig. Daher kann es sein, dass von der Versorgung der Siedlung mittels Fernwärmenetz abgesehen werden. Trotzdem soll eine Energieversorgung für die entstehende Siedlung auf Basis erneuerbarer Energieträger sichergestellt werden. Derzeit ist geplant, in den Kaufverträgen für die Bauparzellen zu verankern, dass keine Heizsysteme auf Basis von fossilen Brennstoffen eingebaut werden dürfen. Dies schließt auch Erdgasbrennwertkessel aus, obwohl diese gemäß der Regelungen der oberösterreichischen Wohnbauförderung akzeptiert werden. Am Grundstück selbst wurden schon die ersten Parzellen verkauft, bzw. Häuser gebaut.

Unmittelbare Ergebnisse: Best Practice Beispiel für andere Regionen, Bekanntheitsgradsteigerung durch sehr viele Presseartikel.

#### **5.9 Energieberatungen**

Energieberatungen werden Quartalsweise gemeinsam mit dem ESV OÖ bei Bedarf für private Haushalte, Gemeinde und Betriebe,... in der Region im Büro Strudengau durchgeführt. Bisher wurden 4 Beratungstermine abgehalten, mit jeweils 8 TeilnehmerInnen. Bevorzugt werden die Termine von privaten Haushalten wahrgenommen, in Einzelfällen auch von Gemeinden.

#### **5.8 Öffentlichkeitsarbeit:**

Die Aktivitäten der KEM Strudengau werden regelmäßig über die regionalen Medienpartner Tips Perg und Bezirksrundschau Perg transportiert. Ebenso gibt es eine eigene Homepage [www.energieregion.org](http://www.energieregion.org) (bisher 105.000 Zugriffe), hier werden alle Infos über die Region veröffentlicht. Weiter werden Energienewsletter in 18 Gemeinden der KEM, in den Gemeindezeitungen veröffentlicht. Es wurde auch ein eigenes Energiemagazin und Logo entwickelt, das einmal im Jahr erscheint.